

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 4: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt; **IF 3:** Bibel - Gestalten; **IF 6:** Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Lebensweltliche Relevanz: sich der Zuwendung Jesu zu allen Menschen bewusst werden, dies als Zuspruch für die eigene Person erkennen und als Handlungsmodell für das eigene Leben reflektieren

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Die SuS

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)

Methodenkompetenz

Die SuS

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- finden selbständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

Urteilskompetenz

Die SuS

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

Handlungskompetenz

Die SuS

- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um. (H5)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die SuS

- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27)
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Lebenswelt Jesu:

- die Heimat Jesu (Geographie und Alltag, z.B. Berufe)
- politische und soziale Verhältnisse / Stimmung in Israel / religiöse Gruppen

Der jüdische Glaube im Alltag

Der Messias: Erwartungen an Jesus

Jesu Nähe spüren – damals und heute

Jesu – Gott in unserer Mitte

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

ggf. Bibelquiz zur Person Jesu (Umgang mit der Bibel)

Rollenspiel / Standbild

ggf. Nachbau einer Stadt zur Zeit Jesu

ggf. Freiarbeit im Zusammenhang mit der Lektüre von *Benjamin und Julius* (H.K. Berg/U. Weber)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben B Jesus erzählt vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3), Jesus der Christus (IF4)		
Lebensweltliche Relevanz: Die Bedeutung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu bis in die Gegenwart erkennen und als begonnenen aber noch nicht abgeschlossenen Prozess realisieren		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K 20) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Heilungswunder Gleichnisse Universale Gemeinschaft (Jesus und die Kinder, Sünder, Frauen, ...) Das wichtigste Gebot Einsetzung des Abendmahls Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Bildbetrachtung Rollenspiele Kreative Textgestaltung Lieder/Gedichte Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 		
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben C Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Jesus als gegenwärtiger Christus (→ IF4); Kirchliches Leben auf dem Boden von Nachfolge, Eucharistie und Sakrament (→ IF5)		
Lebensweltliche Relevanz: Gute Nachrichten: das „Evangelium“ im Gottesdienst; Auseinandersetzung mit persönlichen Glaubensfragen (Vertrauen und Zweifel); „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...“: gemeinsam leben und glauben		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)• erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)• erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)• zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)• erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)• erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)• erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33)• erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Auf den Spuren des Paulus: das Evangelium außerhalb des Judentums• Innerreligiöse Streitigkeiten um die „wahre“ Nachfolge Jesu• Die frühen Gemeinden und ihre Schwierigkeiten mit dem religiösen und politischen Umfeld• Kaiser und Kirche: das Christentum etabliert sich Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">• Erstellen einer Collage „Gute Nachrichten“• Erarbeiten und Vergleichen historischer Zeugnisse über die frühe Kirche Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)• finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)• erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)• organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)		
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)		
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)• reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H 8)		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben D Christen leben in Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als einzigartiges, von Gott gewolltes Individuum, das zum respektvollen Umgang mit anderen Individuen insbesondere unter dem Aspekt der Religionsausübung berufen ist (→ IF1/ IF6); Kommunikation mit Gott als Dialog im übertragenen Sinn (→ IF2); Biblische und persönliche Erfahrungen im Glauben an Gott (→ IF3); Jesus als gegenwärtiger Christus (→ IF4); Kirchliches Leben auf dem Boden von Nachfolge, Eucharistie und Sakrament (→ IF5)

Lebensweltliche Relevanz: Leben in einer globalisierten Welt: Herausforderungen und Chancen des Zusammenwachsens; Junge Christinnen und Christen erfahren sich als Gemeinschaft: Kirche als Ort der Zusammenkunft; das liturgische Geheimnis: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen"; christliche Feiertage und ihre Bedeutung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)
- erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)
- beschreiben die Wirkungen von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an Gott in drei Personen. (K13)
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33)
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Der Ursprung der „Kirche“
- Christlicher Glaube ist auf Gemeinschaft angelegt
- „Kirche“ in zweierlei Bedeutung
- Christliche Feiertage
- Konfessionelle Unterschiede
- Begegnung mit nichtchristlichen Religionen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte

- Gestalten von Glaubenssymbolen
- Erkundung kirchlichen Lebens

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben E Christen, Juden und Muslime glauben an den einen Gott – Was uns eint und was uns trennt

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 3: Bibel - Gestalten; **IF 6:** Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und Entwicklung von Verständnis und Akzeptanz für Glaubensformen/ -praxis unterschiedlicher Religionen; Reflektion eigener Glaubensinhalte als unterscheidend christlich

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Die SuS

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S3)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S4)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)

Methodenkompetenz

Die SuS

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)

Urteilskompetenz

Die SuS

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

Handlungskompetenz

Die SuS

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die SuS

- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)
- nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

In der Wurzel vereint: Abraham, Gründungsfigur der drei abrahamitischen Religionen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede in jüdischen, christlichen und muslimischen Deutungen Jesus in den drei abrahamitischen Religionen

Tora – Bibel – Koran

Feste der abrahamitischen Religionen im Vergleich

Juden und Christen – eine schwierige Geschichte

Juden und Muslime im Heiligen Land – Zukunft der Kinder?

Abrahamitische Ökumene

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

ggf. Erstellen eines „Familienstammbaums“ Abraham – Jesus (Mt 1)

Lernzirkel „Abraham in den abrahamitischen Religionen“

evtl. Besuch einer Veranstaltung innerhalb des Abrahamsfestes in Marl

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung